



Heuer galt es ein beinahe unglaubliches Doppel-Jubiläum in Güstrow zu feiern. 800 Jahre sind seit der Fertigstellung der Kirche und 500 Jahre seit dem Wiederaufbau nach einem verheerenden Stadtbrand vergangen. Dagegen ist unsere eigene Gemeinde, deren 50. Jahr wir vor nicht allzu langer Zeit feierten, direkt jugendlich zu nennen.

Dass sich die Anliegen, Sorgen und Nöte jedoch – egal wie alt "man" ist – durchaus ähnlich sind, zeigte sich bei der Ankunft ganz offensichtlich. Wir fühlten uns nämlich im Schatten des eingerüsteten

Glockenturms der Pfarrkirche durchaus heimisch. Denn ist doch auch unser Turm seit geraumer Zeit nur durch das Netz der Baustelle sichtbar.

In diesem Jahr fuhren wir mit einer ganz ansehnlichen Gruppe (16 Personen) Gratulanten aus Regensburg nach Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern, um unserer Partnergemeinde zu diesem Jubiläum zu gratulieren und an dem Abschlussteil der eine Woche währenden Jubiläumsfeier teilzunehmen. Das Jubiläumsgeschenk – 60 Halbe-Bierkrüge mit unserem Logo und den Worten "Partnergemeinde St. Matthäus Regensburg" als Gravur – wurde bei der Feierlichkeit am Samstagnachmittag überreicht. Unsere Freunde in Güstrow freuten sich sehr über dieses praktische und liebevoll hergerichtete Geschenk. Dank an alle, die bei den Vorbereitungen aktiv waren. Unser besonderer Dank gilt aber an dieser Stelle Herrn Neddal Al-Adly mit der Firma Stempel-Pfuhl, der die Gravur stiftete und Familie Jahrand für den ganz persönlichen Einsatz beim Gravieren.

Einen Teil des Festprogramms möchte ich besonders erwähnen. Am Samstagnachmittag kam in der Pfarrkirche ein Theaterstück zur Aufführung, das von Güstrowern geschrieben und gespielt wurde und im Güstrow um die Zeit der Reformation handelte.

Nach dem ältesten Buch der Stadt, dem des Kalandes oder der St. Gregorius-Bruderschaft an der Pfarrkirche wurde ein Erzähl-Spiel mit vier Bildern geschrieben. Die Musik des Stücks war bunt; fast wie in einer Revue. Sie reichte von Barock bis Pop und begleitet das Spiel in allen Szenen. Für die Mitglieder des Chores waren die ebenfalls selbstgeschriebenen Texte schon ein harter Brocken. Neben dem Chor gestalteten die sogenannten Plattsnackerinnen (das sind die Frauen, die Plattdeutsch sprechen), Mitglieder des Tanzensembles der Kreismusikschule und des Jugendchores der Güstrower Kantorei sowie Einzeldarsteller das Spiel, das dem Betrachter die geistlich-sozialen Bemühungen der Kalandbrüder, ihr Leben und das Leben in der Stadt in früherer Zeit näher brachte.

Alles in allem war es in diesem Jahr ein sehr intensives Programm. Denn – wenn wir ehrlich sind - wie oft hat man im eigenen Leben die Gelegenheit an einer Jubiläumsfeier teilzunehmen, die mehrere hundert Jahre Leben und Geschichte beleuchten kann ?

Wir freuen uns nun auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, das in Regensburg stattfinden wird. Anvisiert haben wir den September 2009. Schon jetzt - wieder einmal - die herzliche Einladung zur Gruppe der Freunde unserer Partnergemeinde dazu zu kommen.

Für den Freundeskreis Güstrow: Birgit Tege